

Auslandssemester 2019 - Erfahrungsbericht

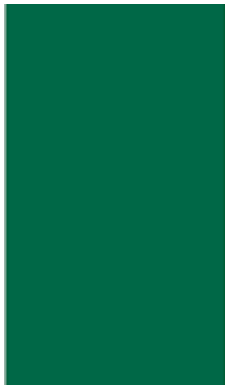
Mexiko

Ich studiere Wirtschaftsingenieurwesen mit der Fachrichtung Maschinenbau im Bachelor an der RWTH Aachen und habe von Januar bis Mai 2019 ein Semester an der Tec de Monterrey in Guadalajara, Mexiko studiert. Da zu der Zeit, als ich mein Auslandssemester vorbereitet habe, nahezu keine Informationen zu Mexiko zu finden waren, werde ich im Folgenden ausführlich die Vorbereitung, die Zeit während des Auslandssemesters und die Nachbereitung beschreiben.

Einführend möchte ich sagen, dass ich ein Studiensemester in einem anderen Land jeder einzelnen Person empfehlen und ans Herz legen kann. Die Gründe sind denke ich allgemein hin bekannt, ich führe sie der Vollständigkeit halber nochmal auf:

- man lernt unglaublich viel
- man entwickelt sich persönlich weiter (umgangssprachlich als Soft Skills bekannt)
- man kann seine sprachlichen Kompetenzen verbessern/perfektionieren
- man lernt Leute sowohl aus dem Gastland als auch aus der gesamten Welt kennen und baut sich so ein riesiges Netzwerk auf
- man lernt ein anderes Land und dessen Kultur kennen und bekommt so einen differenzierteren Blick auf die Welt und sein Heimatland
- man hat eine super Zeit, die einfach besser als der normale Studienalltag ist

Insbesondere der erste und der letzte Punkt waren für mich ausschlaggebend für die Entscheidung für ein Auslandssemester. Nach dem Semester kann ich auch nur betonen, dass nahezu alle dieser Punkte wahr sind.



Im Rückblick kann ich jedem, der eh schon über ein Auslandssemester nachdenkt, auch ein Auslandssemester außerhalb Europas empfehlen, weil hier zwar die Herausforderungen in allen Bereichen größer sind, man jedoch auch viel mehr lernt. Mexiko als Studienort wirkte für mich auch erstmal fern, war letztendlich aber eine ideale Wahl für mich. Die Sicherheit: In fünf Monaten habe ich von niemandem

gehört, der mehr Probleme hatte als einen Taschendiebstahl. Das Klima: In fünf Monaten hat es dreimal geregnet, und sechsmal war es bewölkt. Die Mexikaner: Unglaublich offen, was das Lernen der Sprache deutlich einfacher macht. Das Essen: Das leckerste, was der amerikanische Kontinent zu bieten hat. Die Lebenshaltungskosten: Niedriger als in Deutschland, was das Leben weitaus sorgenloser macht. Die Universität: Die beste Privatschule Mexikos und unter den Top 10 Lateinamerikas. Die Party: Vollkommen unvergleichlich mit Aachen, insbesondere aufgrund der Zusammensetzung und der Motivation der Auslandsstudenten. Der für mich größte Vorteil Mexikos als Studienort war jedoch die geographische Lage: Perfekt, um den amerikanischen Kontinent zu bereisen.

Vorbereitung

Die Entscheidung

Am Anfang stand bei mir die Entscheidung für das spanischsprachige Ausland im fünften Semester (WS), da zu dem Zeitpunkt das Grundstudium ja abgeschlossen ist. Ich habe mich sowohl für Spanien als auch für Mexiko beworben, mich aber letztendlich für Mexiko entschieden. Partneruniversitäten außerhalb Europas sind nicht über ERASMUS mit Aachen verbunden, sondern als Hochschulpartnerschaft. Die Hochschule hat auch Partnerschaften in Chile, Argentinien und Brasilien, wobei in Brasilien Portugiesisch gesprochen wird. Die mexikanische Partnerschaft ist mit der Universität „Instituto Tecnológico y de Estudios Superiores de Monterrey (ITESM)“, im Folgenden nur Tec genannt. Die Universität hat 27 Campuse in allen größeren Städten, für einen muss man sich entscheiden. Da der Campus in Mexiko City durch ein Erdbeben beschädigt wurde, sind die beiden größten und wichtigsten Campuse Monterrey und Guadalajara. Ich habe mich für Guadalajara entschieden, da der Campus schöner ist und die Stadt zentraler für Reisen in Mexiko lag. Andere schöne, aber weitaus kleiner Universitätsstädte und Campuse sollen Puebla und Queretaro sein.

Das erste Problem war, dass die Semesterzeiten im Ausland und insbesondere in Mexiko nicht die deutschen Semesterzeiten sind. Das Frühlingsemester (in Aachen SS) geht von Mitte Januar bis Ende Mai. Das Herbstsemester (in Aachen WS) geht von Mitte August bis Mitte Dezember. Das normale fünfte Semester wäre also das Herbstsemester gewesen. Da ich hier jedoch nahezu alle Klausuren der Aachener Klausurenphase verpasst hätte und das Grundstudium vorher abschließen wollte, habe ich mich für das Frühlingsemester entschieden. Das brachte dann Leerlauf davor und danach mit sich. Hier kann man natürlich Praktika hineinlegen und Klausuren schreiben. Ich habe mich für die drei Monate davor entschieden, meinen Hiwjob weiterzuführen und in Europa Freunde zu besuchen. Nach dem Auslandssemester bin ich zweieinhalb Monate durch Lateinamerika gereist und schreibe jetzt im September noch einige Klausuren.

Die Bewerbungsfrist für außereuropäische Länder endet meist Mitte Dezember, also im dritten Semester. Man sollte sich also bereits im zweiten Semester Gedanken machen, was man machen möchte.

Die Sprache

Um im Ausland in der Sprache studieren zu können, braucht man fast immer das Sprachniveau B1. Das muss schon bei der Bewerbung nachgewiesen werden. Die Tec macht jedoch noch einen eigenen Sprachtest für Spanisch in schriftlicher Form und über Skype. Frist für diesen Test war Ende September. Je nachdem auf welchem Niveau man eingeschätzt wird, kann man auf Spanisch studieren oder nicht. Da die Universität sehr international ist, gibt es jedoch auch sehr viele Kurse auf Englisch.

Die Finanzierung

Die Studiengebühren pro Semester in Höhe von ungefähr 6000€ entfallen, da es die Hochschulpartnerschaft gibt. Die Lebenshaltungskosten in Mexiko sind generell niedriger als in Deutschland. Durch die Reisen, die man unternimmt, erhöhen sich die jedoch wieder, sodass man mit höheren Kosten als in Aachen rechnen kann. Wie hoch die sind, kommt jedoch immer auf die Person an. Das Stipendium des DAAD, das den Großteil der Auslandsstipendien abdeckt, ist das PROMOS-Stipendium. Die Chancen für den amerikanischen Kontinent sind jedoch nicht schlecht.

Wenn man den Zuschlag bekommt, kann man inklusive des Reisekostenzuschlags mit ungefähr 3000€ rechnen. Nachteil ist, dass der Bewerbungsprozess für das kommende Jahr immer erst am 01. Dezember des vorigen Jahres startet. Dies bedeutet, dass man erst im März nach der Hälfte der Zeit des Auslandssemesters weiß, ob man den Zuschlag bekommt oder nicht. Das kann sich jedoch geändert haben.

Das Visum

Das Studentenvisum gilt für ein Jahr, muss aber in Frankfurt in der mexikanischen Botschaft beantragt werden. Wenn man nur ein Semester bleiben sollte, reicht ein Touristenvisum, mit dem man sich innerhalb von 365 Tagen 180 Tage im Land aufhalten kann. Man kann also auch wieder aus- und wieder einreisen in der Zeit.

Die Flüge

Flüge nach Mexiko sind generell recht teuer. Hin- und Rückflug kann man mit ungefähr 1000€ rechnen. Offiziell braucht man unbedingt einen Rückflug innerhalb der Zeit des Visums, weswegen ich Hin- und Rückflug gebucht habe. Viele Leute sind auch ohne Rückflug ohne Problem nach Mexiko eingereist. Zwei Leute wurden jedoch am Flughafen aufgehalten und mussten innerhalb von 10 Minuten einen Rückflug buchen, was das Ganze recht stressig macht.

Die Versicherung

Die Tec bietet eine Auslandsversicherung für die gesamte Zeit des Studiums für ungefähr 300€ an. Die Versicherung enthält alles was man benötigt und bietet sehr guten Service. Man kann jedoch auch eine eigene Versicherung nehmen, diese muss nur den Anforderungen der Tec entsprechen.

Die Kurswahl

Die Kurse sollten bedacht ausgewählt werden, da sie nicht mehr so einfach gewechselt werden können wie in Aachen. Die Umrechnung der ITESM-Points zu ECTS erfolgt im Verhältnis 8 zu 5. Bei den Kursen sollte am Anfang gecheckt werden, ob sie in Aachen anerkannt werden können. Die Frist für die Kurswahl war Ende November. Da meine Mail von dem RWTH Verteiler jedoch abgefangen wurde kam ich am Ende in Stress und konnte nicht alle gewünschten Kurse überprüfen. Also aufpassen. Mittlerweile weiß ich, dass man sich neben den Wahlpflichtfächern im Bachelor das Fach Work Design als Arbeitswissenschaften und das Fach Control Engineering (wahrscheinlich) als Regelungstechnik anerkennen lassen könnte. Bei dem Rest der Fächer habe ich entweder kein passendes Äquivalent gefunden oder es wurde von den Lehrstühlen abgelehnt. Ich wählte einen Spanischkurs, einen Ethikkurs und zwei Ingenieurskurse, die ich mir anerkennen lassen würde. Insgesamt 25 ECTS, da ich im Auslandssemester keine vollen 30 ECTS machen wollte.

Im Ausland

Die Universität

Die Kurswahl

Nach einer gut organisierten Ersti-Woche haben wir unsere Stundenpläne bekommen und ich habe nahezu nichts meiner Erstwahl bekommen. Letztendlich habe ich die Kurse *Español Intermedio II* mit 10 ECTS, *Introduction to Mexican Culture* mit 5 ECTS und *Integrated Manufacturing Systems* mit 5 ECTS bekommen, wobei ich mir nur das letzte Fach als Wahlfach anerkennen lassen konnte. Jetzt

sollte man die Studienplanänderung ausfüllen und in Aachen zum Prüfungsamt bringen lassen, damit die Anerkennung wirksam wird, nach der Klausur ist es zu spät. Außerdem kann man bereits das *Certificate of Stay* von der Universität unterschreiben lassen, damit man es am Ende nicht vergisst.

Der Spanisch- und der Kulturkurs waren sehr interessant, auch in der Hinsicht, dass es mal etwas anderes als die MINT- und Wirtschaftsfächer war, die den Rest des Studiums bestimmen. Der Kurs *Integrated Manufacturing Systems* führte auch sehr anschaulich in die Materie ein, man merkte aber, dass das Niveau deutlich unter dem Aachener Niveau liegt. Das Kurssystem der Tec ist recht verschult. Man sitzt in Klassen von ungefähr 20 Personen, ein Professor/Lehrer erzählt etwas und es werden drei Klausuren pro Semester geschrieben.



Der Campus

Der Campus in Guadalajara ist super schön und unglaublich vielseitig. Die Unigebäude sind das eine, das andere sind die Gartenanlagen, Brunnen und Sportanlagen. Über die Hälfte des Campusses besteht aus Fußball-, Football-, Tennis- und Volleyballfeldern und sonstigen Sportanlagen. Es gibt ein hochwertig ausgestattetes Fitnessstudio, das von jedem Studenten genutzt werden darf. Neben der Universitätsmensa gibt

es verschiedene Essensmöglichkeiten auf dem Campus. Außerdem gibt es einen Universitätsdoktor, der recht praktisch ist, wenn man nur kurz wegen einer Verletzung oder Krankheit vorbeischauchen muss.

Außercurriculares

Am Anfang des Semesters kann man sich für Unmengen an außercurricularen Kursen kostenlos einschreiben. Ich habe Volleyball und Crossfit als Sportkurse gewählt. Als kulturelle Weiterbildung habe ich außerdem einen Salsa-Kurs gewählt, der am Ende am meisten Spaß von allen gemacht hat. Weitere Kurse, die angeboten wurden, waren unter anderem Tennisstunden, Yogakurse, Kochkurse und verschiedenste Tanzkurse.

Kontakte

Bei der Vorbereitung war es sehr schwer für mich, einen Kontakt in Mexiko zu finden, der mir weiterhelfen konnte. Von daher nenne ich hier die zwei wichtigsten. Für die Gesamtuniversität gibt es folgende E-Mail-Adresse, die zwar keine Detailfragen beantworten kann, da diese den Campussen obliegen, aber vielleicht bei der Campusauswahl hilfreich ist.

studyinmexico@itesm.mx

Für den Campus Guadalajara gibt es folgende E-Mail-Adresse der Leiterin des International Office, die zwar manchmal etwas braucht, um zu antworten, aber verlässliche und gute Informationen gibt.

charlene@tec.mx

Guadalajara

Wohnen

Die Universität liegt im Großraum Guadalajara, genauer gesagt jedoch in *Zapopan* im Nordwesten der Stadt. Von der Universität bis zur Innenstadt dauert es 45 Minuten im Uber, im Bus eineinhalb Stunden. Es gibt zwei Orte, an denen der Großteil der Studenten wohnt. Der eine Teil wohnt ganz nah an der Universität, der andere in *Chapultepec* nahe der Innenstadt. *Chapultepec* hat den Vorteil, dass hier das Nachtleben der 5-Millionen-Stadt stattfindet und von daher immer etwas los ist. Da man jedoch – falls man zum Studieren da sein sollte – fast jeden Tag am Campus ist, empfehle ich, nahe der Universität zu wohnen. Falls man ausgehen möchte, findet man immer jemanden, der mit in die Stadt fährt. Die Bezirke nahe der Universität sind in *Cotos* aufgeteilt – *guarded communities*.



Um hineinzukommen muss man immer an einem Pförtner vorbei, da hier viele Leute mit Geld - und Studenten wohnen. Von *Valle Real* und *Solares* würde ich abraten, da man hier ein Auto braucht, um zur Universität zu kommen. *Jardin Real* und *Porta Real* sind weitaus näher. Insbesondere *Porta Real* ist empfehlenswert, da hier so viele Studenten wohnen, dass immer irgendwo eine House- oder Poolparty ist. Von *Porta Real* sind es 15 Minuten zu Fuß bis zur Uni und 10 Minuten zum nächsten Supermarkt (Walmart).

Zimmer in den Häusern findet man in Facebookgruppen, Whatsappgruppen der Universität, beim Vorbeilaufen oder über andere Studenten, die man in der ersten Woche schnell kennenlernt. Der Kontakt des Vermieters meines Hauses in *Porta Real*, der vielleicht weiterhelfen kann, lautet:

Ahmed Abad
+52 33 1602 3090

Essen

Das Essen in Mexiko ist umwerfend. Es enthält vollkommen andere Elemente als die europäische Küche, aber es schmeckt trotzdem super. Von daher hier einige kulinarische Empfehlungen: Tacos aller Art (Al Pastor, Arrachera, Lengua, Tripa, etc.), Quesadillas, Burritos, Enchiladas, Chilaquiles, Birria und Tortas Ahogadas. Es gibt aber noch viel mehr, mehr als man essen kann. Eine Empfehlung ist auch, so viele Margaritas zu trinken wie möglich, in der Qualität kommen sie nie wieder.

Party

Im Auslandssemester in Mexiko fängt der Tequila in der Einführungswoche an in Strömen zu fließen und hört auch nicht auf damit bis zur Abschiedsparty. Darauf sollte man sich vorbereiten. Jedes Wochenende gibt es irgendeine große Haus- oder Poolparty und auch unter der Woche hat man immer die Chance irgendwohin auszugehen. Durch die geschlechtlich weitaus diversere Verteilung und die Motivation der Studenten endet es daher auch immer in guten Abenden. Falls es mal keine Party geben sollte, gibt es auch ein reges Nachtleben in Guadalajara: Wenn man mit Mexikanern ausgeht, gehen diese meist mit einem in „fancy“ Clubs in *Andares*. Ob sie dies tun, weil einfach alle Studenten der Tec der Oberschicht angehören oder weil sie einen beeindrucken möchten, weiß ich

immer noch nicht. Auf jeden Fall gibt es keinen Dancefloor, nur Tische und es läuft Lounge-Musik. Um einen Tisch zu bekommen, muss man eine Flasche Alkohol kaufen, die immer ungefähr bei 100€ anfangen. Die Clubs heißen *Dorothys*, *Biblioteca*, *La Santa* und *Bossé*. „Normalere“ Clubs gibt es in *Chapultepec*. Neben den ganzen Bars sei *Bar Americas* zu nennen, der Techno-Club mit den längsten Öffnungszeiten. Der Club mit dem witzigsten System und dadurch der beste meiner Meinung nach ist *Lola Lolita*. Ich möchte die Überraschung nicht vorwegnehmen, deswegen einfach mal hingehen. Wer gerne mal ein paar Bier trinken geht, dem kann ich die mexikanischen *Cantinas* nur empfehlen, die haben wir leider erst am Ende entdeckt.

Gesundheitsversorgung

Da ich mir während meines Auslandssemesters eine Verletzung am Fuß zugezogen habe und dadurch sowohl zu einem Orthopäden als auch zur Physiotherapie musste, kann ich auch kurz etwas zur Gesundheitsversorgung sagen. Die Versicherung der Tec schickt einen erst einmal nur zu den besten privaten Kliniken. Die Kliniken sehen weitaus besser aus als in Deutschland und die Behandlung ist sehr gut, soweit ich das beurteilen kann. Namentlich waren das das *Hospital Puerta de Hierro* und das *San Javier Hospital*.

Mexiko

Die Umgebung Guadalajaras

Die Innenstadt Guadalajaras hat man in einem Tag durch. Viel interessanter ist die Umgebung: Man kann zum Beispiel in den *Barrancas de Huetitan* auf einer Bahnstrecke mit teilweise 45 Grad Steigung wandern gehen oder den nahegelegenen Künstlerbezirk *Tlaquepaque* fahren. Das Highlight ist aber natürlich *Tequila*, die Stadt eine halbe Stunde außerhalb. Hier kann man viel Zeit verbringen, entweder in der Stadt, in den Fabriken der Tequilaproduzenten oder in den Bars zwischen Agavenfeldern. Der gesamte Tequila dieser Erde kommt aus *Jalisco*, dem Bundesstaats Guadalajaras.



Weitere Ziele in der Umgebung sind eher Wochenendtrips. So zum Beispiel *Puerto Vallarta*, wo man zu Anfang des Semesters mit der Universität hinfahren kann und in einem All-Inclusive-Hotel Pool und Strand genießen kann. Oder *Sayulita*, ein Surferdorf an der Pazifikküste, um mal ein paar Wellen zu nehmen. Empfehlenswert ist der Break *La Lancha*. Zu beiden ist es ungefähr 5 Stunden im Auto oder Bus.

In Richtung des Zentrums Mexikos gibt es zwei sehr schöne Kolonialstädte: *Guanajuato* und *San Miguel de Allende*. *San Miguel de Allende* hat historisch etwas mehr zu bieten, *Guanajuato* ist dafür etwas entspannter. Mit dem Bus sind es ungefähr 6 Stunden, man kann beide Städte an einem langen Wochenende sehen.

Colima ist eine Stadt mit gleichnamigem eindrucksvollem Vulkan im Südwesten Guadalajaras. Tagestrip ist möglich, man muss aber früh losfahren.



Baja California

Die kalifornische Halbinsel im Nordwesten kann man ganz von *Tijuana* nach *La Paz* entlangfahren, wir haben uns während des Spring Breaks auf die Erkundung des Südens mit dem Auto beschränkt. Schön zum Surfen, am Strand liegen, schnorcheln und feiern in *Los Cabos*, der Nr.2 nach Cancun.

El Norte

Nach Baja California sind wir über den kleinen Seestreifen geflogen und im Norden Mexikos in *Sinaloa* angekommen. Von hier nahmen wir einen der letzten zwei Passagierzüge Mexikos „El Chepe“. Er fuhr uns durch den gesamten Norden bis nach *Chihuahua*. Zusammenfassend ist der Norden der authentischste Teil Mexikos, wo die Mexikaner noch immer Cowboyhüte und -stiefel tragen. Insbesondere die *Barrancas del Cobre* waren beeindruckend, Canyons tiefer, breiter und älter als der Grand Canyon in den USA.



Huasteca

Huasteca ist der Sammelbegriff für die Urwälder des Ostens Mexikos. Hier kann man Wasserfälle sehen, Flüsse entlangwaten und von Klippen in *Cenoten*, natürliche Wasserlöcher springen. An einem langen Wochenende mit einer studentische Reiseorganisation kann man alles recht gut sehen.

Ciudad de Mexico

Mexiko City ist groß. Bei der Ankunft im Flugzeug sieht man vor der Landung erstmal eine halbe Stunde Häuser. Offiziell 20 Millionen Einwohner, inoffiziell 26 Millionen. Diese Stadt wird man niemals ganz sehen. Erwähnenswert ist *Teotihuacan* mit seiner riesigen Mond- und Sonnenpyramide, der zweit- und dritthöchsten Pyramide der Welt nach der Pyramide von Gizeh. Das *Museo de Antropologia* ist das größte Museum seiner Art in der Welt und vereint viele der wichtigsten Schätze der Azteken und der Maya. Ansonsten kann man sich auch gut einfach nur in der Stadt umsehen und die Annehmlichkeiten einer Stadt dieser Größe genießen.

Puebla

Schöne Stadt mit eindrucksvollen Kirchen südlich von Mexiko City. Bietet die Möglichkeit, auf den Vulkan *Malinche* zu steigen. Von Puebla aus sieht man gut die von Zeit zu Zeit auftretenden Ausbrüche des *Popocatepeptl*.

Oaxaca

Der Bundesstaat, der den Titel des besten Essens für sich beansprucht. Bietet gute Surfstrände und *Monte Alban* als kulturelle Attraktion. Da ich Oaxaca nicht besucht habe, kann ich nichts dazu sagen, hörte aber, dass es sich lohnt, weswegen ich es mit in die Sammlung aufgenommen habe.

Chiapas

Der südlichste und ärmste Bundesstaat Mexikos. Sehr günstig zum Reisen, es gibt schöne Seen, steil aufsteigende Canyons, viel Natur, die schöne Kolonialstadt *San Christobal de las Casas* und die bestens erhaltenen Mayapyramiden *Palenques* im Urwald.



Yucatan

Der touristischste Bundesstaat von allen. Hat neben dem Nachtleben von Cancun schöne Strände, glasklare *Cenoten*, Chichen Itza als eines der 7 modernen Weltwunder und einen pinken See zu bieten. In den *Cenoten* Yucatans kann man super Höhlentauchen, überraschenderweise sogar als *PADI Open Water Diver*. Problematisch ist momentan nur, dass die Strände zwei

Saisons hintereinander voll mit einem Meter hohen Bergen von Seegras waren, weswegen man das mit den schönen Stränden vorher prüfen sollte.

Sonstige Länder

Mexiko ist der perfekte Ausgangspunkt für Guatemala und Belize, da man sie gut mitnehmen kann, wenn man eh schon im Süden ist. Auch die Flüge nach Kuba sind sehr günstig. Letztendlich kann man Mexiko auch super als Ausgangspunkt für Reisen in alle Länder Nord-, Zentral- und Südamerikas nutzen. Weder Machu Picchu noch die Heimatstadt von Pablo Escobar sind weit.

Nachbereitung

Nach der Rückkehr aus dem Auslandssemester gibt es nicht mehr viel zu tun. Das Anerkennungsverfahren für die Kurse sollte von allein laufen, da das *Transcript of Records* von der Tec direkt an die RWTH geschickt wird. Falls man ein PROMOS-Stipendium bekommen hat, muss man noch das *Certificate of Stay*, den Erfahrungsbericht (Evaluation) und den freien Erfahrungsbericht an PROMOS schicken und das war's.

Ich hoffe, der Erfahrungsbericht enthält alle wichtigen Informationen und motiviert euch bei der Entscheidung für und Planung des Auslandssemesters. Viel Erfolg bei der Vorbereitung!